

VW: Scheiße gebaut und gewonnen

Trotz Abgasbetrug, Untersuchungen und Personalquerelen: Konzern vor Toyota Weltmarktführer

Dieter Schubert

Erwischt beim Abgasbetrug. Im Visier von Staatsanwälten, Verbraucherschützern, US-Behörden und dabei ein Händchen für grottenschlechtes Personalmanagement: Deutschlands größter Industriekonzern Volkswagen AG hat sich dennoch erstmals den Spitzenplatz als weltgrößter Autobauer gesichert. Der bisherige Weltmarktführer Toyota verkaufte im vergangenen Jahr nach Angaben vom Montag 10,18 Millionen Fahrzeuge. Der Wolfsburger Konzern mit seinen zwölf Marken wie Audi, Porsche, Skoda und Seat lieferte im selben Zeitraum 10,3 Millionen Fahrzeuge aus und entthronte damit den japanischen »Profitweltmeister«.

Wie das geht, keine Ahnung. Vielleicht ist es die schiere Größe, die den Konzerndampfer unbeirrt seinem Kurs folgen lässt? Oder aber die Tatsache, dass ein torpediertes Schlachtschiff dieser Größe erst nach langer Weiterfahrt absäuft? Egal, die Besitzerfamilien Porsche, Piëch sowie Al Thani und das Land Niedersachsen wird es freuen – und veranlassen, den Vorsatz, beim Skandal reinen Tisch zu machen, eher noch halbherziger zu verwirklichen. Darauf deutet nicht zuletzt der »einvernehmliche« Abgang der extra zu diesem Zwecke angeheuerten ehemaligen Verfassungsrichterin Christine Hohmann-Dennhardt in der vergangenen Woche hin.

Konkurrent Toyota gilt als Erfinder des modernsten Automobilfertigungsprozesses. Das Unternehmen hatte sich seit 2008 als Weltmarktführer behauptet. Nur im Jahr 2011 nach dem verheerenden Tsunami in Japan sprang vorübergehend die »alte Auto-Weltmacht« General Motors letztmalig an die Spitze der Rangliste.

2016 stiegen die Verkaufszahlen von Toyota mit 0,2 Prozent nur minimal, wie das Unternehmen am Montag mitteilte. Vor allem in den USA schwächelte der japanische Autobauer demnach. Analysten zufolge kämpft Toyota zudem mit Problemen auf dem weltgrößten Automarkt China, wo VW starkes Wachstum verbucht. General Motors hat bisher noch keine Verkaufszahlen für 2016 vorgelegt. Es wird damit gerechnet, dass sich der US-Autobauer ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit der französisch-japanischen Gruppe Renault-Nissan um Platz drei liefert.

VW befindet sich seit September 2015 in der schwersten Krise seiner Geschichte. Damals hatte der Autobauer auf Druck der US-Behörden zugegeben, weltweit in elf Millionen Dieselautos verschiedener Marken eine illegale Software eingebaut zu haben. Dadurch wurden bei Tests deutlich niedrigere Werte an gesundheitsschädlichen Stickoxiden angezeigt, als tatsächlich erreicht werden. (Quelle: AFP)

<http://www.jungewelt.de/2017/01-31/100.php>